

Wege zum Schulflow: Ganztagschule als Ort wertschätzender Begegnung

Ganztagsmesse Hamm Zentralhallen 25.5.2011

Infos & downloads:
www.olaf-axel-burow.de

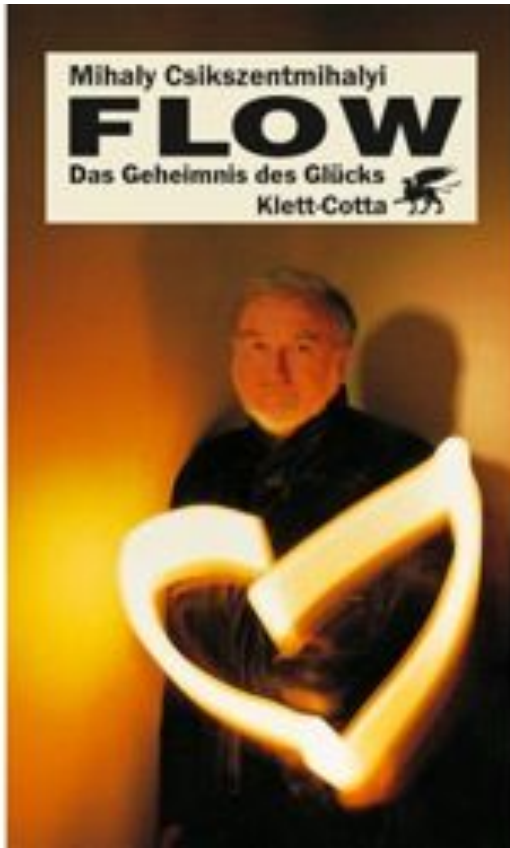
I

Schulflow

**– eine unterschätzte Dimension der
Ganztagsschulentwicklung**

II

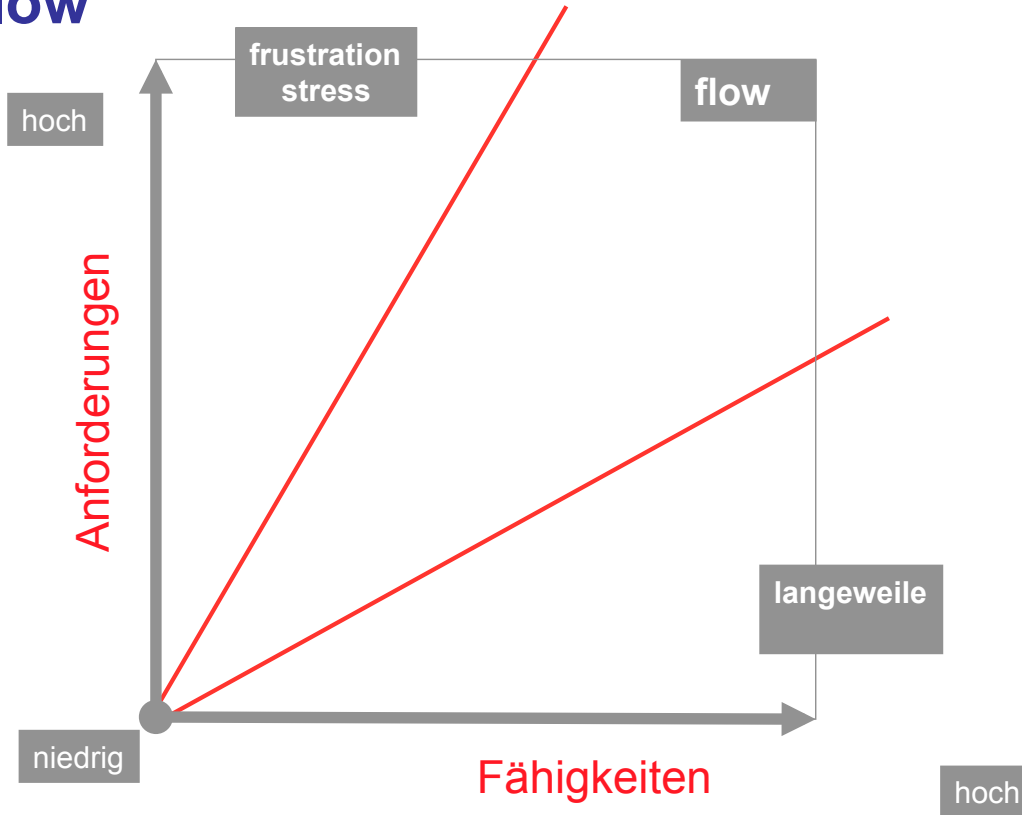
Wege zum Schulflow



- Selbstbestimmte, klare Ziele, unmittelbare Rückmeldung
- eine optimale, zur Person passende Herausforderung
- Fokussierung
- Handeln und Bewußtsein verschmelzen
- Gefühl von Kompetenz und Kontrolle
- Selbstvergessenheit, verändertes Zeitgefühl
- Autotelisches Erleben

Lehr- und Lernglück durch mehr flow-Situationen

flow



Leistung ohne „Zuckerbrot und Peitsche“?

- Pink bezeichnet die Motivation durch biologische Bedürfnisse als **„Betriebssystem 1.0“**
- Es wurde im Zeitalter der industriellen Revolution durch das **„Betriebssystem 2.0“** = Motivation durch Zuckerbrot und Peitsche abgelöst.
- Diesem System folgen nach wie vor die meisten unserer Organisationen und unserer Bildungseinrichtungen.



Sind Sie ein Esel?

- Betriebssystem 2.0 behandelt Menschen wie Esel, die sich nur bei vorgehaltener Karotte in Bewegung setzen.
- Aber wir Menschen sind mehr als die Summe unserer biologischen Bedürfnisse und wir haben – wie die **Selbstbestimmungstheorie von Deci & Ryan** gezeigt hat, den Wunsch **selbstbestimmt** und **aktiv** zu handeln.

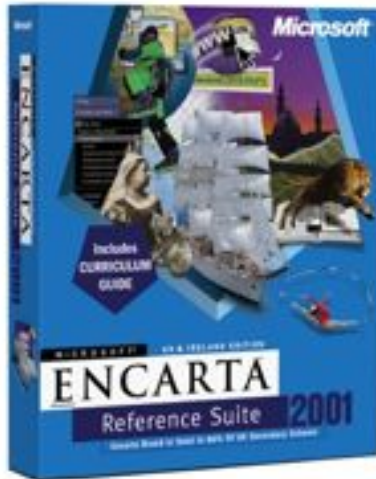


Leidenschaft statt Lehrplan?



- **Flow tritt auf, wenn man seiner Leidenschaft folgt**
- **„Menschen sind nicht glücklich, weil sie erfolgreich sind, sondern erfolgreich, weil sie glücklich sind.“** *(Sonja Lyubomirsky, University of California)*
- **Was können Schulen tun, um Schüler/innen und Lehrer/innen die Möglichkeit zu geben, ihre Begabung zu erkennen und ihr zu folgen?**

Wie schafft man eine erfolgreiche Enzyklopädie?



- 1995 startete Microsoft „Encarta“, setzte viele Millionen Dollar ein und beschäftigte ein Team professioneller Experten, die abertausende von Artikeln schrieben.
- Hätte jemand damals behauptet, dieser Weg führe in eine Sackgasse, weil es viel effektiver sei ein Plattform zu schaffen, zu der Jeder sein Wissen beitragen könne, er wäre nicht ernst genommen worden.

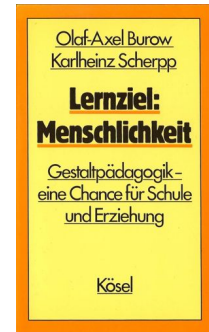
Auf das Motivationsmodell kommt es an!

- Am 31. Oktober 2009 stellte Microsoft Encarta ein. Was war geschehen?
- Nur 8 Jahre nach seiner Einführung sind bei Wikipedia ca. **13 Millionen Artikel in 260 Sprachen** erschienen – die meisten **in besserer Qualität und Aktualität** als die Artikel der Encarta.



Wurde der wichtigste Antrieb bisher unterschätzt?

- Warum schreiben Millionen ohne Bezahlung???
- Wikipedia zeigt: Es gibt einen dritten Antrieb, der durch das **Bedürfnis nach Selbstbestimmung, Kompetenzerleben und Zugehörigkeit** charakterisiert ist.
- Wikipedia funktioniert nach dem „**Betriebssystem 3.0**“



Aber Betriebssystem 2.0 hat doch bisher funktioniert?

- Betriebssystem 2.0 funktioniert in all jenen Bereichen, wo es sich um die Erledigung von wenig motivierenden Routineaufgaben handelt.
- **Es versagt dort, wo es um eigenständiges Denken und Handeln geht.**



Vom Algorithmus zur Heuristik

- Es zeigt sich: Motivation 2.0 funktioniert in einer Wirtschaft, die durch algorithmische Tätigkeiten, die im 20. Jh. dominierten, charakterisiert ist.
- **Motivation 2.0. passt nicht zu den Geschäfts-, Lern- und Arbeitsmodellen, die im 21. Jh. dominieren.**

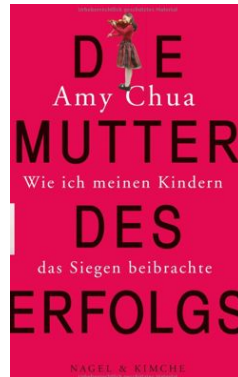
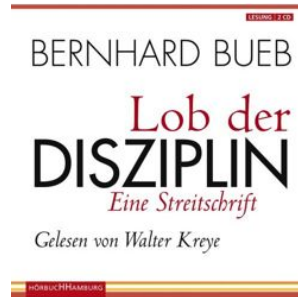


Was treibt unser Handeln?

- Die meisten traditionellen Unternehmen sind **Gewinnmaximierer**, während immer mehr Menschen **Sinnmaximierer** sind:
- Arbeit und Lernen sollen **Selbstbestimmung, Kompetenzerleben** und einen **sinnvollen Beitrag zu Entwicklung der Gemeinschaft** leisten.
- Die Verhaltensökonomie hat gezeigt, dass der „homo oeconomicus“ nicht unser wahres Verhalten abbildet – wir sind ein **„homo oeconomicus maturus“**.



Mit den Rezepten von Gestern in die Zukunft?



- Statt Druck und permanenter Kontrolle brauchen wir mehr Räume für kreative Selbstbestimmung!

„Lernen in Freiheit“



- Die drei wichtigsten Quellen erfolgreichen Lernens und des Schulflows sind:
 - **Selbstbestimmung**
 - **Perfektionierung**
 - **Sinnerfüllung**

Sieben Gründe, warum Motivation 2.0 oft nicht funktioniert

- Zuckerbrot und Peitsche können...
1. ...die **intrinsische Motivation** auslöschen
 3. ...die Leistung schmälern
 4. ...Kreativität vernichten
 4. ...wohlwollendes Verhalten verdrängen
 5. ... **Betrügereien, Abkürzungen und unethisches Verhalten** unterstützen
 - 6 ...abhängig machen
 7. ...**Kurzzeitdenken** fördern

Was wissen Sie über „Glück“ und flow in der Schule?

- Gab es in Ihrer Schulzeit eine Lehrperson, die Sie „erkannte“?
- Wurde ihre besondere Begabung durch die Schule gefördert?
- Wie müsste eine Schule aussehen, die Sie optimal gefördert hätte?

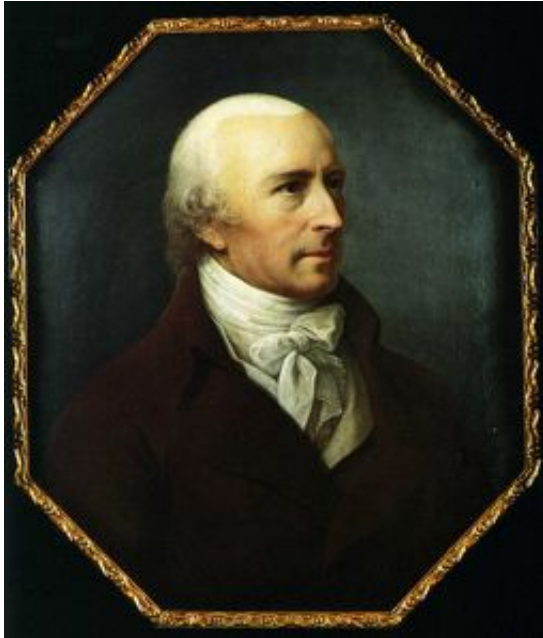
Diese Einsichten hatte schon...

Ernst Christian Trapp 1780:

„Erziehung ist Bildung des Menschen zur
Glückseligkeit“

Trapp war der erste Lehrstuhlinhaber der Pädagogik und
orientierte die Pädagogik am Glück.

Glück als Motor der Schulreform in der Aufklärung



Joachim Heinrich Campe 1832

- „Du bist nicht Seele allein, du hast auch Körper; und deine Seele ist nicht bloß Verstand, sie ist auch Herz, nicht bloß Erkenntniskraft, sondern auch Empfindungsvermögen“
- **Die Glückseligkeit wird verringert, in dem Maße, in dem die Bildung vereinseitigt wird.**

Wie das Glück aus der Pädagogik verschwand



Wilhelm v. Humboldt:

- „Die Entwicklung aller Keime (...), die in der individuellen Anlage eines Menschenlebens liegen, halte ich für den wahren Zweck des irdischen Daseyns, **nicht gerade Glück**“.

Glück - kein Thema für die Erziehungswissenschaft?



Seit der Pädagogik der
Aufklärung liegt das
Glück als
Erziehungsziel im
Dornröschenschlaf.

Drei Bedingungen des Glücks



Martin Seel:

- Sicherheit
- Gesundheit
- Freiheit

„Glück ist nur dort möglich, wo Menschen einigermaßen unbedroht und unbeengt, ohne (zuviel) physischen Schmerz und seelische Qual leben können.“

Schulfach Glück als Ausweg?



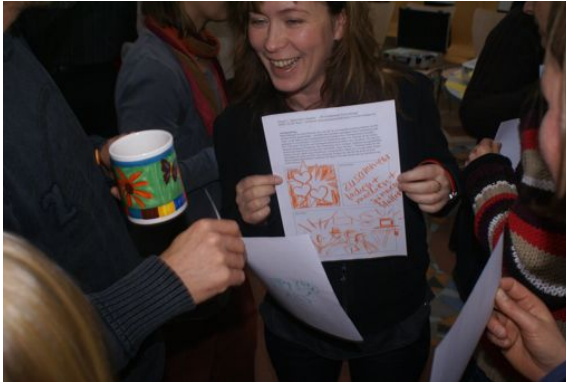
- Die Idee hinter dem Schulfach "Glück": Die Schüler sollen mehr als die Qualifikation fürs Berufsleben mitnehmen und gern zur Schule gehen.
- In diesem Fach können sie Reflexionsvermögen aufbauen, **etwas für ihre seelische und körperliche Gesundheit tun und eben lernen, was dazu gehört, wirklich glücklich zu sein.**
- **All diese Dinge hatten in der Schule keinen Platz, weil die Zeit fehlt** - so Rektor Schubert.

Aber Glück ist doch unverfügbar...



- Glück ist zwar unverfügbar, aber es gibt zwei Wege, die Wahrscheinlichkeit des Glückserlebens zu erhöhen:
 1. „awareness“
 2. Erinnerung an Glücksmomente

Erster Zugang: Schulflow durch Wertschätzende Begegnung



Überlegen Sie:

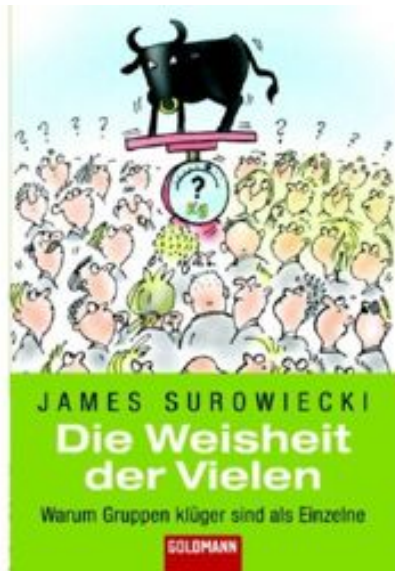
- Was ist die beste Erfahrung, die Sie an Ihrer Schule gemacht haben?
- Schreiben Sie diese Geschichte auf und versehen Sie sie mit einem Titel oder Begriff
- Tauschen Sie sich in Gruppen aus, wählen Sie die beste Geschichte fürs Plenum und einigen Sie sich auf drei Erfolgsprinzipien.

**Wovon wollen wir mehr?*

Das Kollegium der Werkstattschule Rostock setzt verborgenes Wissen frei



Zweiter Zugang zum Schulflow: Die "Weisheit der Vielen" nutzen



Surowiecki behauptet:

- I: **Mehrheitsentscheidungen** sind weiser als Entscheidungen von Einzelpersonen

- II: Die **Kooperation von Menschen verschiedener Expertise und Intelligenz** garantiert bessere Outputs als Einzelentscheidungen

Der beste Schulentwicklungsexperte ist eine vielfältig gemischte Gruppe aus L, Ss, E & anderen.

- Schulflow durch Teamplay

Teamwork ist für viele menschliche Aktivitäten fundamental. Derzeit erlebt es die ganze Welt: bei der Fußball-WM. Doch kann man gute Teamplayer und Mannschaften auch rein wissenschaftlich bewerten?

Forscher um Luís Nunes Amaral von der Northwestern University in Evanston, Illinois, haben sich an eine Antwort auf diese Frage gemacht. Und jetzt mit mathematischen Modellen demonstriert, dass es funktioniert.

Spiegel online 17.6.2010

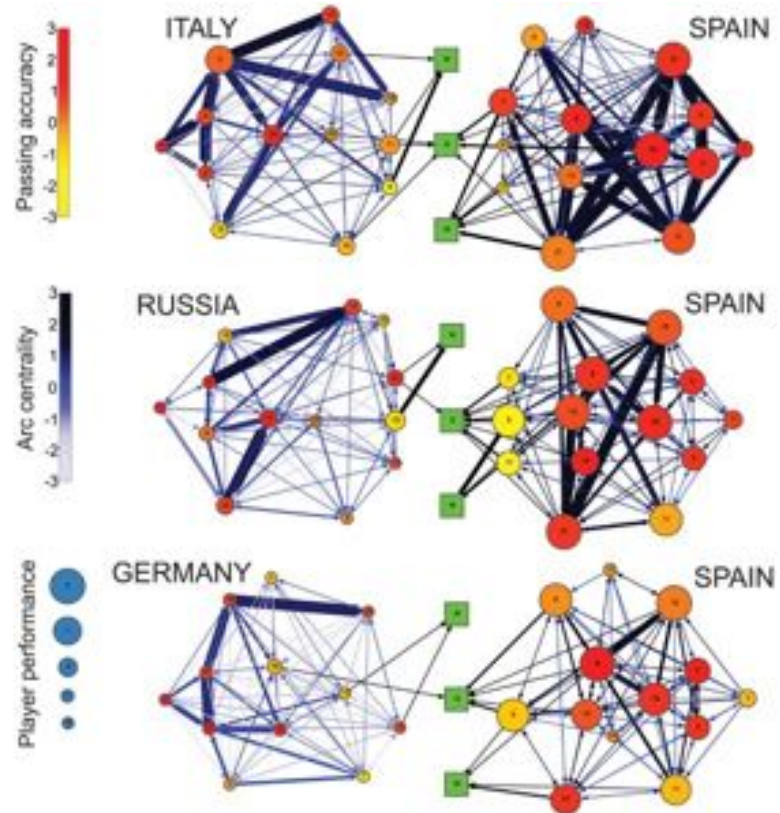


Verknüpfungen sind entscheidend!

Die drei Begegnungen in der K.-o.-Runde der spanischen Nationalmannschaft bei der EM 2008:

US-Forscher bewerteten Fußballmannschaften und -spieler mit Hilfe von mathematischen Modellen. Spieler betrachteten sie dabei als Knotenpunkte innerhalb eines Netzwerks.

Die Gesamtleistung der Mannschaft ist demnach umso besser, je mehr Verknüpfungen sie zwischen diesen Knotenpunkten herstellt.



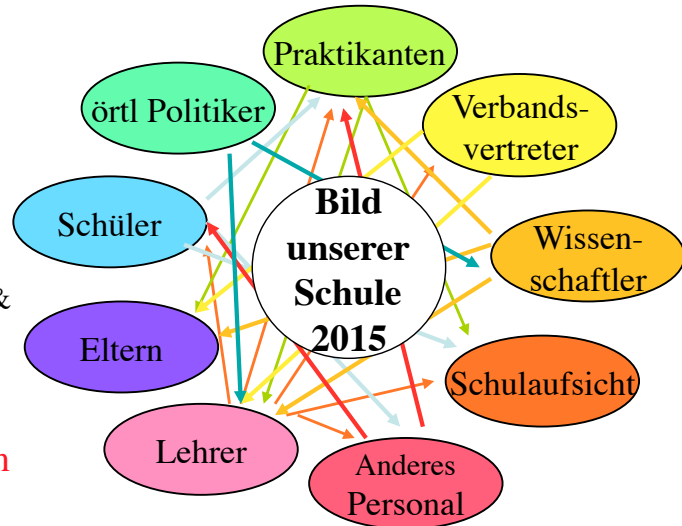
Was Zukunftswerkstätten bewirken:

Wie soll unsere Ganztagschule aussehen?

Schaffung eines kohärenten Feldes

Wirkungen:

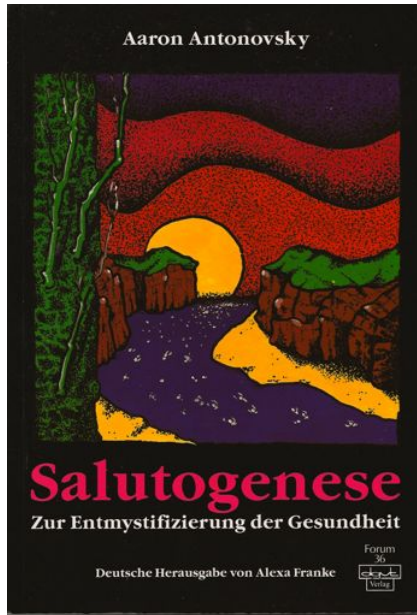
- Förderung persönlicher und fachlicher Kontakte
- **Aufbau von sozialen Netzwerken**
- Nutzung der Weisheit der Vielen
- Verständnis für unterschiedliche Kulturen - Neue Perspektiven
- Steigerung von Motivation, Leistung & Innovationskompetenz
- Förderung von Systemdenken
- Die Entdeckung des **common ground** als Keim von **Kreativen Feldern**



Schüler/innen lernen eingreifende Zukunftsgestaltung



Schulflow in der Ganztagschule durch Förderung des „Sense of Coherence“



Wechsel von der
pathogenetischen zur
salutogenetischen
Perspektive:

- **Verstehbarkeit**
„Ich blick durch“
- **Bedeutsamkeit**
„Es lohnt sich“
- **Handhabbarkeit**
„Ich kanns packen“

Differenzierung von vier Bewältigungsmustern



Muster G

17%

hohes berufliches Engagement, ausgeprägte Widerstandsfähigkeit gegenüber Belastungen, positives Lebensgefühl („Gesundheitsideal“)



Muster S

23%

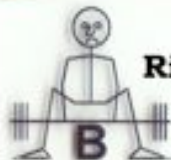
Sicherheitshaltung gegenüber potenziell problematischen beruflichen Anforderungen



Risikomuster A

30%

überhöhtes Engagement (Selbstüberforderung), das keine gleichermaßen hohe Entsprechung im Lebensgefühl findet; verminderte Widerstandsfähigkeit gegenüber Belastungen



Risikomuster B

29%

resignative Haltung, die mit verminderter Belastbarkeit und negativem Lebensgefühl einhergeht

Mit der Zukunftswerkstatt Belastungsfaktoren erkennen, Schätze heben & Visionen entwickeln und umsetzen



Drei Schritte zur guten & gesunden Schule:

1. **Diagnose-/Wertschätzung**
„Ich blick durch“
2. **Visionenphase**
„Es lohnt sich“
3. **Umsetzungsphase**
„Ich kanns packen“

Erleben, dass Schulflow gemeinsam mit Erwachsenen gestaltbar ist



Wertschätzende Begegnung durch die Arbeit mit Symbolen und die Entdeckung des „Gemeinsamen Grundes“



Dritter Zugang zum Schulflow: Think different: Funktion statt Konvention!

- * Zukunftsfähige Schulen entstehen nicht durch eine Optimierung des traditionellen Schulmodells , sondern durch eine Überwindung der Grammatik der Schule!
- Die entscheidende Schlüsselfrage lautet:
- **Sind traditioneller Unterricht und die 45-Minutenstunde wirklich geeignet, um optimales Lernen zu ermöglichen?**

Weniger Lehren – mehr Lernen!

Ein Rätsel:

In Bremen fanden zum dritten Mal Sommercamps für Drittklässler statt. „Überwiegend Kinder ausländischer Herkunft bekamen jeden Tag zwei Stunden Sprachunterricht, arbeiteten ebenso lang an Theaterstücken, die zum Schluss aufgeführt wurden, und es blieb jede Menge Zeit zum Spielen, Toben und für Abenteuer. Es wurde von der Jacobs-Stiftung bezahlt und vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung untersucht. Dritter im Bund war der Bildungssenator.

Das Ergebnis der Auswertung ist so sensationell, dass Petra Stanat und Jürgen Baumert vom MPI es gar nicht glauben wollten. Die Sprachkompetenz der Kinder hatte sich in dieser Zeit um die Effektstärke von 0.31 verbessert. Auch noch im Posttest drei Monate später. Das, so Baumert, entspricht dem Fortschritt von eineinhalb Schuljahren. Weil manches der Ausnahmesituation geschuldet sei, zieht er einen Teil wieder ab und sagt

>mit einem Jahr Lernfortschritt in den drei Wochen sind wir auf der sicheren Seite.<

Ein Jahr in drei Wochen... - Wie ist das möglich?

Reinhard Kahl „Ein schöner Sommer“ in: Pädagogik 9/06, S.64

Bessere Ergebnisse durch mehr Selbstlernen? Ein Schweizer Gymnasium führte mit Erfolg ein „Selbstlernsemester“ ein

Alle Beteiligten beurteilen das Selbstlernsemester positiv. Knapp 70 Prozent der Schüler geben an, sie hätten mit dieser Form besser gelernt als im gewohnten Unterricht. (ebd., S. 4/5).

- Auf dieser Linie sagten Lehrkräfte in den Interviews:
„Es war ernüchternd für mich. Die Schülerinnen und Schüler brauchten mich nicht ...
- Oft wollten (sie) nicht, dass man sich darum kümmert, wie sie lernen ...
- Sie wollten nicht, dass ich als Lehrperson in ihre Welt der Lerngruppe eindreinge“ (ebd., S. 26).



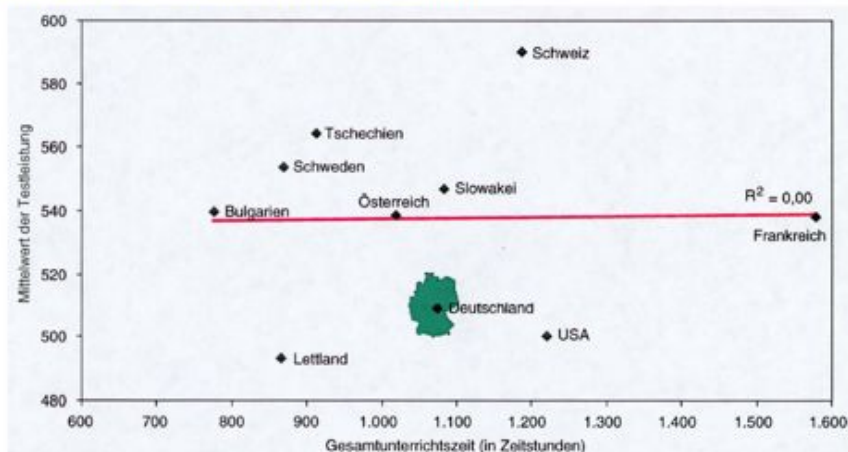
Abschied von der Trichtertheorie des Lernens!



Weniger Lehren – mehr und anders Lernen!

Third International Mathematics and Science Study

Zusammenhang zwischen approximierter nominaler Unterrichtszeit
(in Zeitstunden) in Mathematik von der 1. bis zum Ende der 8.
Jahrgangsstufe und Mathematikleistungen am Ende der 8.
Jahrgangsstufe (Mittelwerte der Länder)

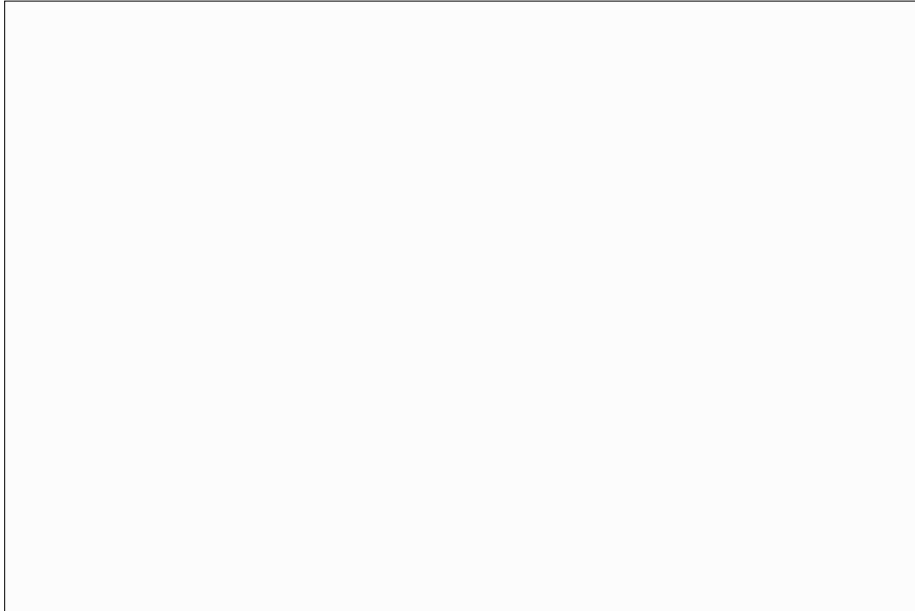


IEA: Third International Mathematics and Science Study.

© TIMSS/IB-Germany

Quelle Bos W. (2011). Vortrag auf dem 9. Thüringer Bildungssymposium Erfurt 14.5.2011

**Wertschätzung der Ganztagsbildung zeigt sich auch im Budget.
Es gibt keine Investition, die sich besser rechnet!**

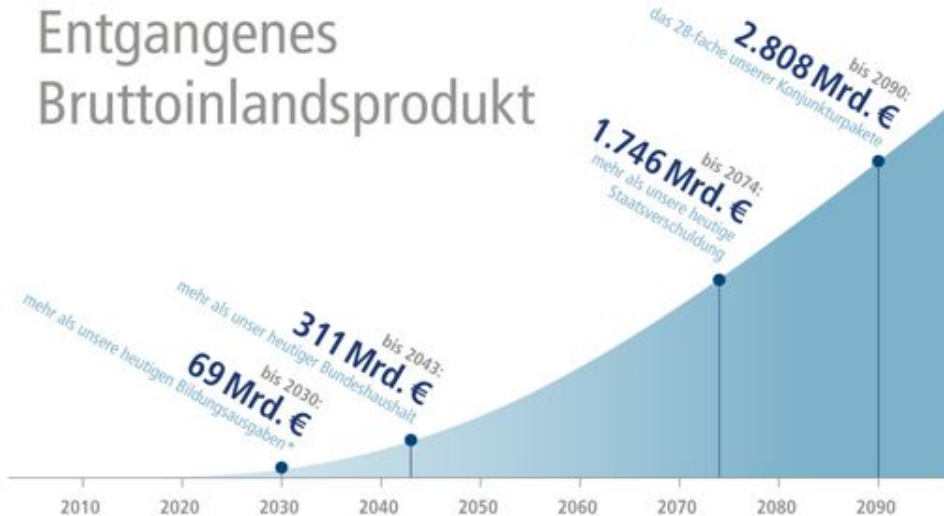


Sparen
ist teuer!



Innerhalb einer Generation kostet uns schlechte Bildung 2.800 Mrd. € Wenn wir die Risikoschüler besser förderten, könnten wir bis 2090 allein durch die Bildungsrendite das Staatsdefizit tilgen!

Folgekosten unzureichender Bildung durch entgangenes Wirtschaftswachstum



Folgekosten unzureichender Bildung als Summe des bis zum jeweiligen Jahr entgangenen Bruttoinlandsprodukts (BIP), wenn das Ausmaß der unzureichenden Bildung nicht durch eine Bildungsreform um 90 Prozent reduziert wird.

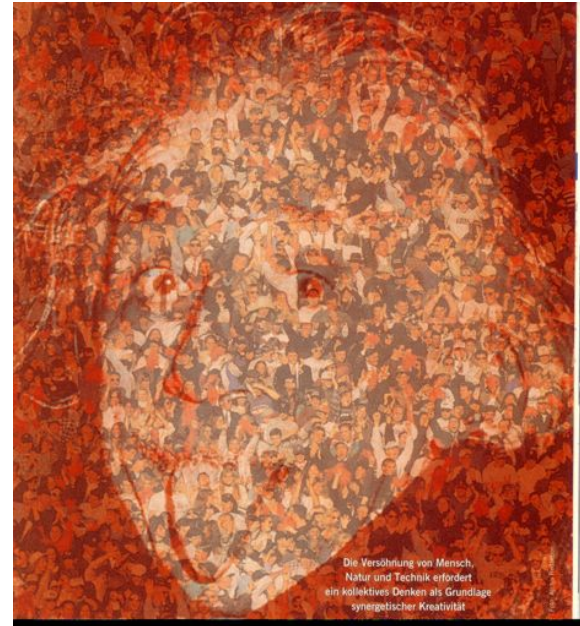
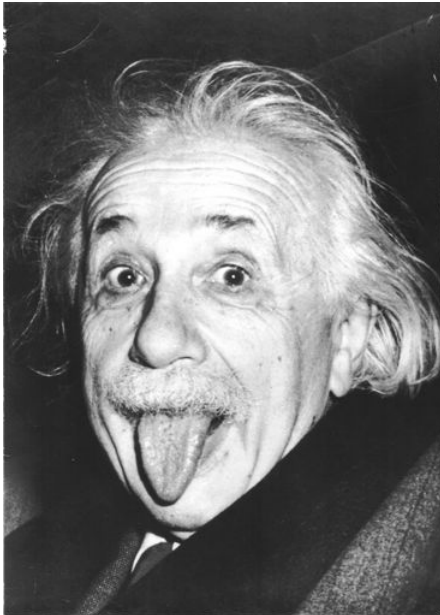
* Öffentliche Bildungsausgaben im Elementar- und allgemeinbildenden Schulbereich.

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Was unzureichende Bildung kostet – Eine Berechnung der Folgekosten durch entgangenes Wirtschaftswachstum, Gütersloh 2009. Berechnungen von Ludger Wößmann und Marc Piopiunik.

| BertelsmannStiftung

Lust & Leidenschaft = flow

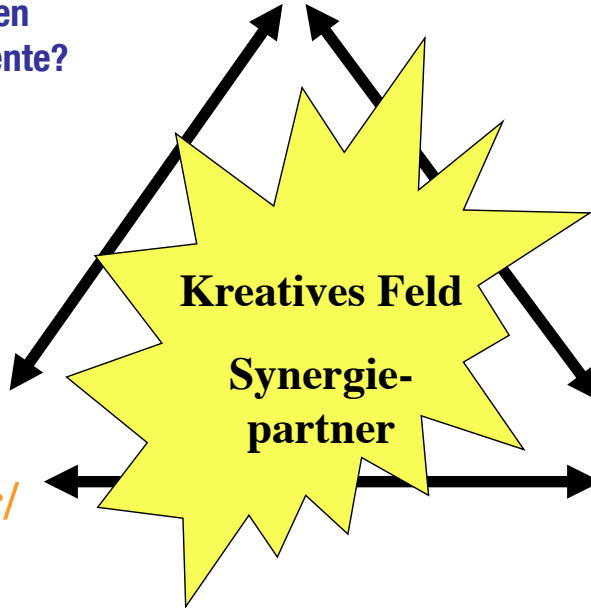
Durch Einbeziehung aller Begabungen“
(Inklusion) kann Schule zum Kreativen Feld werden



Individuelles Talent

+
Wo liegen
Meine Talente?

-
Wo liegen
Meine Defizite?



+
Wer oder was
Unterstützt mich?

+
Welche Domäne/
Disziplin liegt mir?

**Feld (Kritiker/
Institutionen)**

**Domäne/
Disziplin**

-
Wer oder was
behindert mich?

-
Welche Domäne/
Disziplin liegt mir gar
nicht?

Synergieanalyse aus Burow 1999

Die Ermöglichung von Lernfreude und Schulglück als Kernaufgabe der „flow-Schule“:



Download:

www.olaf-axel-burow.de

**„Herauszufinden,
wozu man sich eignet
und eine Gelegenheit
zu finden, dies zu
tun, ist der Schlüssel
zum Glücklichen.“**

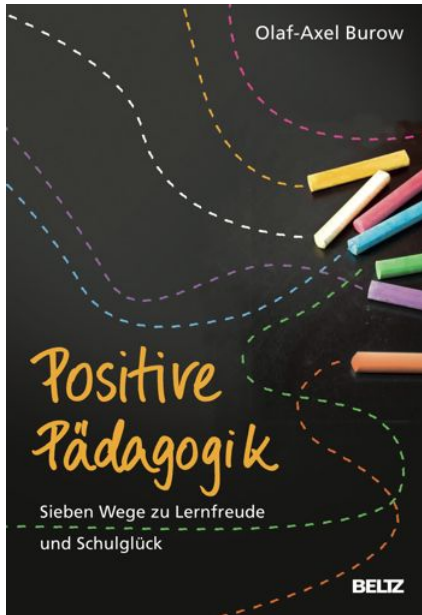
&

zum Schulflow!



John Dewey

Zum vertiefenden Nachlesen:



- Erscheint im August 2011 im Beltz-Verlag

Wo alles begann:

In dieser Garage in der Addison Avenue in Palo Alto, Kalifornien gründeten Bill Hewlett und Dave Packard 1939 ihre Firma. Die Garage war Labor, Versuchsstätte, Fabrik und Büro in einem und wurde zum Symbol für die **Geschäftsgründung mit Nichts als einer Idee.**



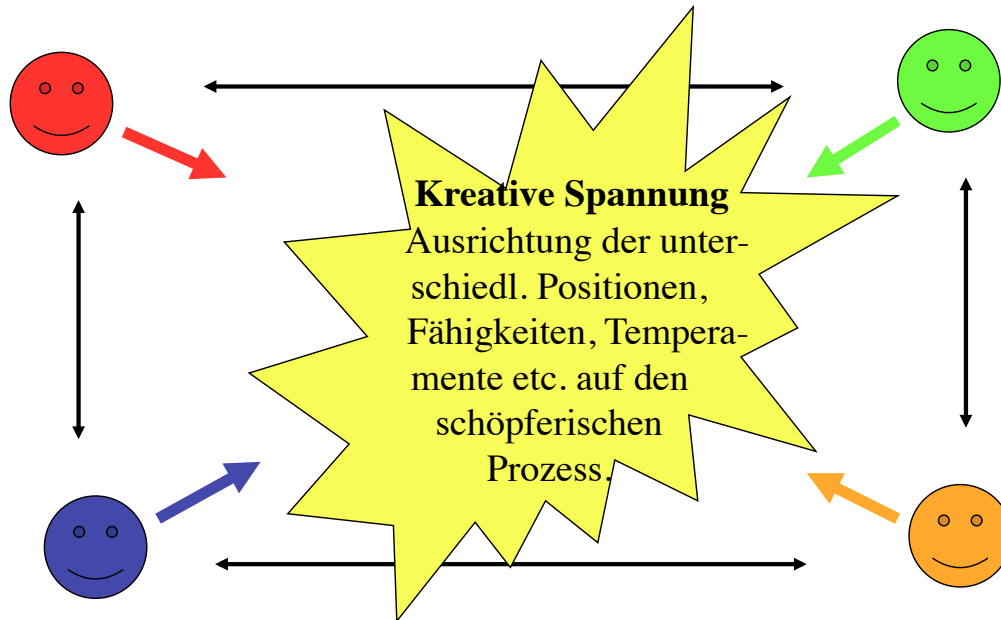
Aus Synergie entsteht ein Kreatives Feld

- Wie so viele Erfolgsstorys des Computerzeitalters beginnt auch diese in einer Garage. Die Garage gehörte den Adoptiveltern des 21-jährigen Steve Jobs, der dort mit seinem fünf Jahre älteren Kumpel Steve Wozniak seine ersten Computer baute. Das magere Startkapital der beiden Studienabbrecher belief sich auf 1300 Dollar und stammte aus dem Verkauf von Jobs' VW-Bus und Wozniaks Taschenrechner.
- Jobs hatte zuvor auf einer Indienreise nach spiritueller Erleuchtung gesucht und als Techniker bei Atari an Videospiele herumgetüftelt. Wozniak arbeitete damals noch bei dem Traditionsunternehmen Hewlett-Packard.
- Die zwei Freunde ergänzten sich perfekt: Jobs lieferte die großen unternehmerischen Visionen, und Wozniak war das technologische Supergenie, das einfach zu bedienende Computer für die Massen zu entwickeln verstand

Brin & Page: Wie Google entstand

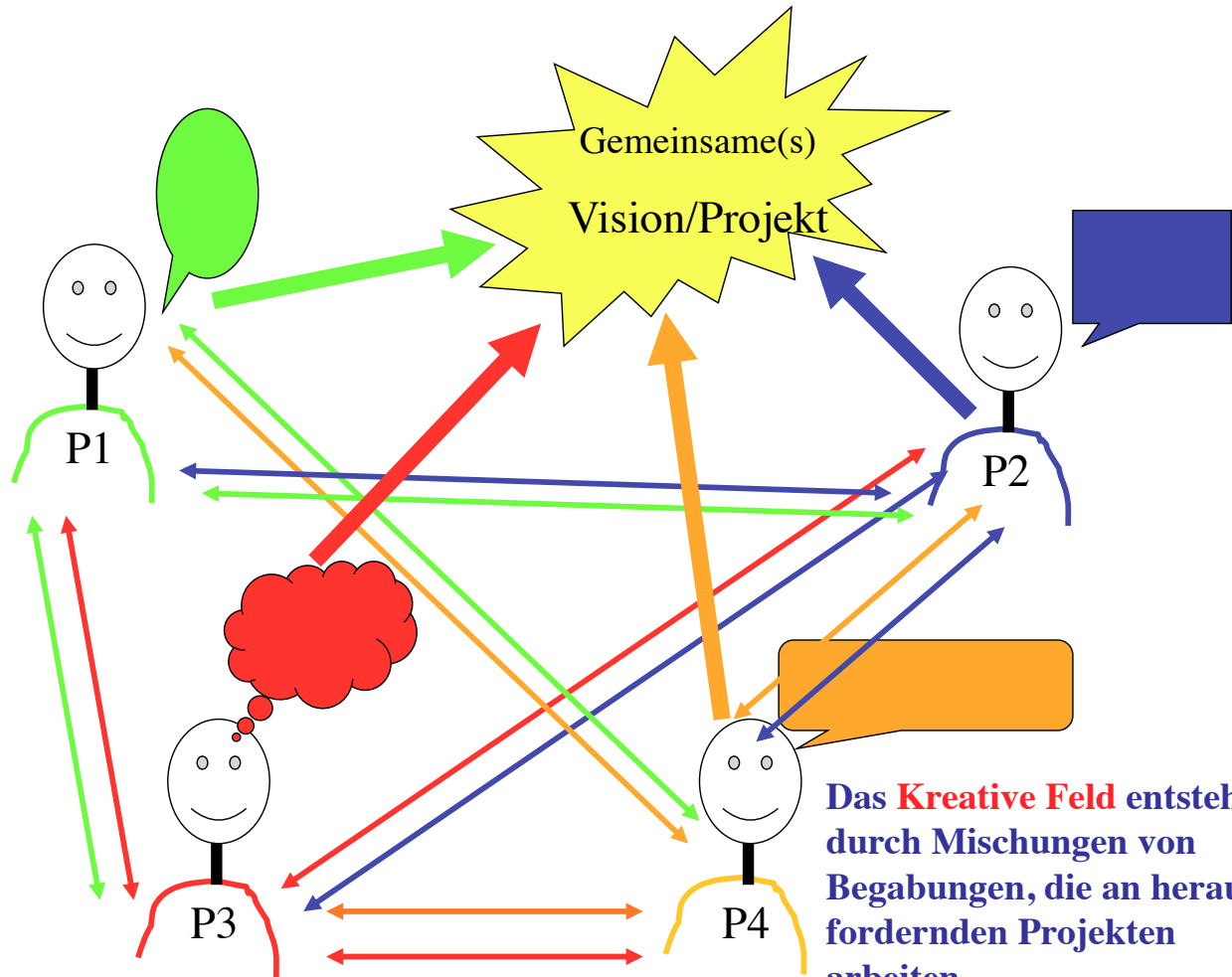


Das Kreative Feld entsteht aus der Kooperation profilierter Egos



Synergiekreativität basiert auf der Fähigkeit zur Bildung **Kreative Felder**

- Comedian Harmonists: Harry Frommermann & 5 Partner
- Beatles: Lennon & Mc Cartney
- Apple: Steve Jobs & Stephen Wozniak
- Microsoft: Bill Gates & Paul Allen
- Google: Sergey Brin & Larry Page
- SAP: ehemalige IBM-Mitarbeiter
- SMA: Ein Professor & drei Studenten



Das **Kreative Feld** entsteht durch Mischungen von Begabungen, die an herausfordernden Projekten arbeiten.

Ganztagschule – die „bessere“ Schule?



Burow & Pauli 2006

GTS bieten **mehr Gestaltungsraum** für

- neue Beziehungskulturen
- neue Formen unverschulter Lehrens & Lernens, Projekten etc.
- Bessere Möglichkeiten der Förderung individueller Talente
- Lösung der Hausaufgabenproblematik
- die Entwicklung einer demokratischen Schulgemeinde
- Angesichts des demographischen Wandels und neuer Rollenmodelle: Vereinbarkeit von Kindern und Beruf

Wind of Change



Take me to the magic of the moment
On a glory night

Where the children of tomorrow share their dreams
With you and me

Take me to the magic of the moment
On a glory night

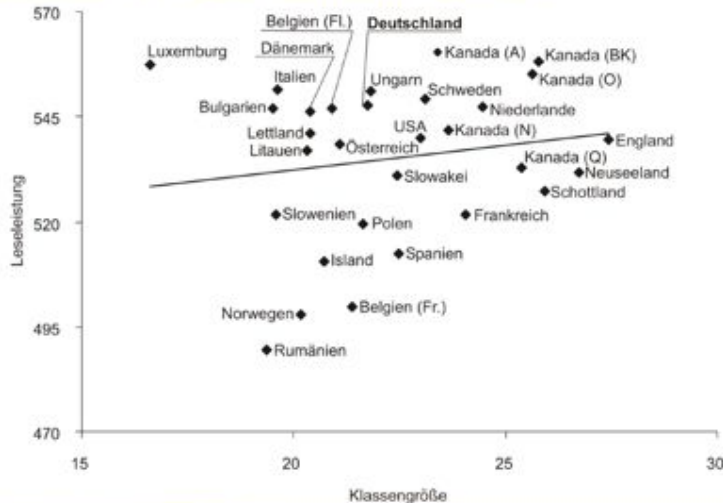
Where the children of tomorrow dream away
in the wind of change.



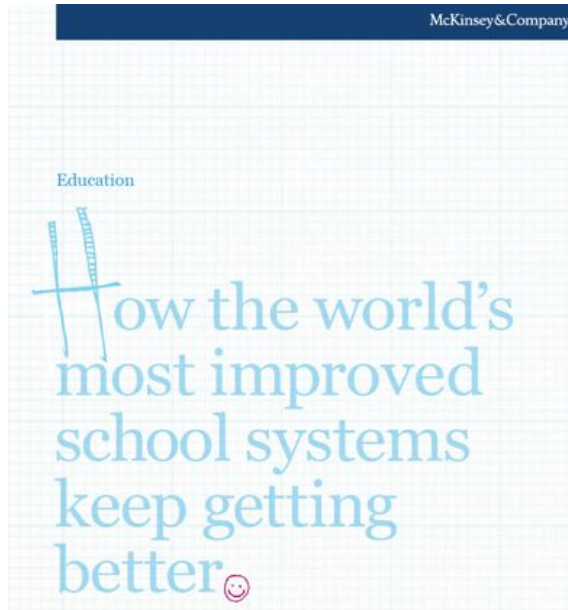
Nicht auf die Klassengröße – auf den flow kommt es an!

INTERNATIONALE GRUNDSCHUL-LESE-UNTERSUCHUNG 2006

Zusammenhang zwischen Klassengröße und Leseleistung in den Teilnehmerstaaten



Schulen können in fünf Jahren zur Spitze vordringen



- Fast alle Länder, die in den letzten zwanzig Jahren versucht haben, ihr Schulsystem zu optimieren, sind nachwievor weit entfernt von Exzellenz – schlimmer noch: die meisten stagnieren.
- Doch in Kanada, England und in Kalifornien gelang es in nur 5 Jahren die Schülerleistung um bis 20% zu steigen.
- Eine McKinsey-Studie fand **einen Grund für das Scheitern** und **drei Erfolgsprinzipien** heraus.
- Barber M., Chijioko Ch., & Mourshed M. (2010). How the world's most improved school systems keep getting better. Studie im Auftrag von McKinsey & Company.

Warum scheitern viele Reformen und entwickeln sich Schulen nur langsam?

- Hauptgrund, so die Erkenntnis der Studie, die durch Fullan und Rolff bestätigt wird:
- **Fragmentierung.**
- Wirksame Schulentwicklung muss **„ganzheitlich“** angelegt sein.
- Was heißt „ganzheitlich“?

Quellen:

Fullan M. (2010): All Systems Go. The Change Imperative for Whole System Reform. London.

Rolff H.G. (2011): Ganzheitliche Schulentwicklung (GSE). In: Pädagogik 3, 2011, S.38-41

1. „Powerful Goals“

Beschränkung auf drei starke Oberziele, die von allen Beteiligten geteilt werden.

2. Verbesserung der Kooperation

Gemeinsames, einheitliches Handeln aller Beteiligten

3. Unterstützungssysteme auf allen Ebenen

Politik, Gemeinde, Schulleiter, Fortbildung, Coaching, Uni etc.